

Zeitschrift: Puls : Drucksache aus der Behindertenbewegung

Herausgeber: Ce Be eF : Club Behindter und Ihrer FreundInnen (Schweiz) [1986-1992]; Anorma : Selbsthilfe für die Rechte Behindter (Schweiz) [ab 1993]

Band: 29 (1987)

Heft: 2: Leiden

Rubrik: Leserecho

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Schlag ins Wasser...

(Puls Nr. 1/87)

Die Ansichten sind verschieden

Als Tixiangestellte von Zürich möchte ich mich über meinen Arbeitsplatz auch noch äussern. Im Grossen und Ganzen bin ich damit sehr zufrieden. Natürlich läuft nicht immer alles so rund und wie es sollte. Aber ich habe noch nie von einem Arbeitsplatz gehört, der keine Fehler hat. Wenn ich diesen gefunden habe, werde ich es Dir sagen, Dani Stirnimann. Damit Du die Gelegenheit bekommst, Dich zu bewerben und anschliessend etwas besseres schreiben kannst. Ich arbeite jetzt schon eineinhalb Jahre beim Tixi. Du kritisierst in Deinem Bericht den Umgang der sogenannten Sozialarbeiter mit den Behinderten.

Sollte ich einem auf dem Weg zur Arbeit begegnen, der noch nicht weiss, wie mit Behinderten umzugehen ist, hoffe ich, dass mir dann die richtigen Worte einfallen, um ihm wirksam zu zeigen, dass Behinderte sich wehren können, wenn sie ansprochen werden und es nicht möchten. Die beste Seite, die meiner Meinung nach das Tixi hat, habe ich hier noch nicht erwähnt. Das Tixi gibt vielen Familienvätern und Studenten eine gute Gelegenheit, mit

behinderten Frauen und Männern in Kontakt zu kommen. Viele Menschen hätten sonst gar keine Gelegenheit, ihre Ängste einer Behinderung gegenüber abzubauen. Auch bin ich sehr froh, diesen Arbeitsplatz zu haben. Damit bekomme ich als schwer behinderte Frau die Gelegenheit, für viele invalide, die finanziell nicht so gut ausgestattet sind, einen günstigen Transport anzubieten.

Auch bin ich froh, mit dieser Arbeit für eine Randgruppe etwas tun zu können, der ich selber angehöre. Wenn jemand am Telefon sagt, dass er traurig ist, weil ich ihm keine Mitfahrtgelegenheit mehr anbieten kann, so kann ich sicher nachfühlen, was das für den Kunden bedeutet. Dies kommt leider öfters vor, weil wir bis heute nur ein Auto zur Verfügung haben. Natürlich hoffe ich sehr, dass sich dies bald ändern wird, zu Gunsten der Kunden.

Mit diesem Bericht hoffe ich auch die positiven Seiten des Tixiunternehmens beleuchtet zu haben. Obwohl es sicher noch auf wackligeren Beinen steht als das Rollstuhltaxi, hat es doch seine Existenzberechtigung.

Anita Stettler, Zürich